

## **Vorläufiges Ergebnisprotokoll**

### **1. Sitzung der Arbeitsgruppe Netze und Speicher**

Erstellt am 02.07.2009

**Mittwoch, 30.06.2009, 09:30 – 13:30**

**BMWFJ, Sitzungssaal Mezzanin, Schwarzenbergplatz 1**

#### **AGENDA**

- 1. Begrüßung und Vorstellung**
- 2. Vorstellung der Ausgangssituation und Diskussion der Basispapiere**
- 3. Gemeinsame Verständigung auf die inhaltlichen Ziele**
- 4. Auf Basis des Bewertungsrasters**
  - a. Formulierung der 5 wichtigsten Maßnahmen**
  - b. Beitrag Ihrer Institution zur Erreichung der Strategieziele**
- 5. Sonstiges**

**AD 1** – Der Moderator Christian Nohel begrüßt die nominierten Mitglieder oder die entsandten Vertretungen der Arbeitsgruppe energieintensive Unternehmen.

**AD 2** - Das Basispapier für die Arbeitsgruppen sowie die Ausgangssituation und die Ziele für die Energiestrategie Österreich werden präsentiert.

Der fachliche Arbeitsgruppenleiter Dipl.-Ing. Wolfgang Mandl stellt das Eingangspapier für die Arbeitsgruppe Netze und Speicher vor.

Im Eingangspapier werden einige inhaltliche Änderungen und Ergänzungen vereinbart, die von brainbows in das Dokument eingearbeitet werden.

**AD 3** – In einer offenen Diskussion werden wichtige Themenbereiche angesprochen und noch offene Fragestellungen angeführt, die hier auszugsweise wiedergegeben werden:

Der Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen für elektrische Energie hat großen Einfluss auf die notwendige Netzstruktur und deren Ausbau. Bei der Evaluierung erneuerbarer Energietechnologien sollten daher die Anschlusskosten mitberücksichtigt werden. Eine Verortung des Ausbaus und des damit verbundenen Fuel-Switch im Rahmen der Energiestrategie wird von der Gruppe Netze als sehr wichtig erachtet. Aus der Gruppe Wasserkraft wird berichtet, dass dies aus verschiedenen Gründen nicht angestrebt wird.

Von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wird angemerkt, dass die Qualität und Tiefe der Datenlage der Nutzenergieanalyse nicht ausreichend ist. Zur Auswertung von Maßnahmen ist eine Regionalisierung notwendig (z.B: eine Unterscheidung in urbane und ländliche Gebiete).

In diesem Zusammenhang wird eine Energieraumplanung angeregt in der z.B. die Möglichkeiten der Abwärmenutzung (Angebot, Netz, Verbraucher) dargestellt werden. In der Vergangenheit kam es zu parallelen Ausbauaktivitäten von z.B. Nahwärme und Erdgasnetz. In Kombination inhomogener Siedlungsstruktur und der gewünschten Reduktion des Raumwärmebedarfs wird der Betrieb solcher Netze schwierig. Die Schaffung von Planungskompetenzen für die öffentliche Hand z.B. Bundesländer wird angeregt.

Es wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe empfohlen, zur Bewertung der Maßnahmen Modelltools zu verwenden.

Für den Themenbereich Smart Grids und Smart Metering gibt es bereits bestehende Strukturen (Technologieplattform, Arbeitsgruppen). Deren Arbeit soll in die Energiestrategie integriert werden. Dabei sollen vor allem der Nutzen und die erreichbare Energieeinsparung mit damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Instrumenten im Vordergrund stehen. Für die Umsetzung des 3. EU Energiepakets im Bereich Smart Metering wird in Österreich gerade eine einheitliche Basis für und zwischen den Verteilnetzbetreibern gesucht. Nur so kann ein Nutzen aus diesem System gezogen werden. Dazu wurden 5 Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich unter anderem mit den Themen Datenschutz, Kunden und der technischen Funktionalität beschäftigen.

Wichtigster offener Punkt ist die Finanzierung und die Umsetzung des Demand Site Managements mit dichten Daten. Ohne diese Informationen wird der zusätzliche Nutzen – auch für die Energieeffizienzsteigerung als gering eingeschätzt. Abschließend wird festgehalten, dass es für intelligente österreichische Netze viele Themen mit höherer Priorität als Smart Metering gibt.

Eine vorrangige Einbindung der energieintensiven Industrie in das Demand Site Management und Smart Grids könnte den Nutzen daraus beschleunigen. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden. Eventuelle Regulierungs- oder Tarifrfragen müssten geklärt werden. Von den Energielieferanten müssten diesbezügliche Produkte angeboten.

Zur Ausweitung der Pflichtnotstandsreserven wird im Konsens eine ablehnende Haltung eingenommen. Hr. Kapetanovic wird dazu eine Formulierung vorbereiten.

**AD 4** – Das Bewertungsschema für Maßnahmen wird besprochen und durch weitere abzufragende Informationen ergänzt. Das Schema wird nach der letzten Arbeitsgruppe am 01.07.2009 an alle Arbeitsgruppen versandt.

Als wichtige Kennzahl und Basis für die Darstellung von Maßnahmen wird der Ölpreis auf 120 \$/bbl im Jahr 2020 angesetzt. Diese Annahme basiert auf dem aktualisierten Energieszenario für 2020 des WIFO aus dem Jahr 2007 und aktuellen Einschätzungen über Preise und Fluktuation des weltweiten Ölpreises durch die IEA. Diese Annahme wurde von der Strategie-Koordination beschlossen und soll eine gleiche Ausgangsbasis für die vorgeschlagenen Maßnahmen geben.

Sind die Auswirkungen von zusätzlichen Ölpreisszenarien für einzelne Maßnahmen bekannt, sollten diese zur Verbesserung der Sensitivität angegeben werden.

Es werden Themenbereiche für Maßnahmen formuliert und Verantwortliche für deren erste Ausarbeitung genannt:

Nr.	Maßnahmenvorschlag	Ausarbeitung von
1.	Verstärkung der Höchstspannungsnetze	Kaschnitz
2.	Intelligente Netze (Smart Grids)	Lugmaier
3.	Smart Metering (in Koordination mit VEÖ, e-control und FVGW)	Brehmer
4.	Ausbaumaßnahmen im Gasnetzbereich	Siegl
5.	Genehmigungsverfahren	Kaschnitz, Siegle, Kalab, Brehmer
6.	Verbesserung der Statistik	

Technologieentwicklung, Innovation, F&E wird als Querschnittsmaterie über die Maßnahmen gesehen.

## TO - DOs

Wer	Was	Bis wann
e-control	Studie über die Aufstellung der innerösterreichischen Kraftwerkspläne im Rahmen des Energielenkungsgesetzes	
Alle Arbeitsgruppenmitglieder	Vorschlag von geeigneten Maßnahmen und Instrumenten zur Erreichung der Strategieziele und internationalen Vorgaben	An brainbows senden bis 20.07.2009 09:00.
brainbows	Grobe Aufbereitung der Maßnahmen (z.B: geclustert) und Versand an die AG zur Vorbereitung für die 2. Sitzung.	22.07.2009 09:00